

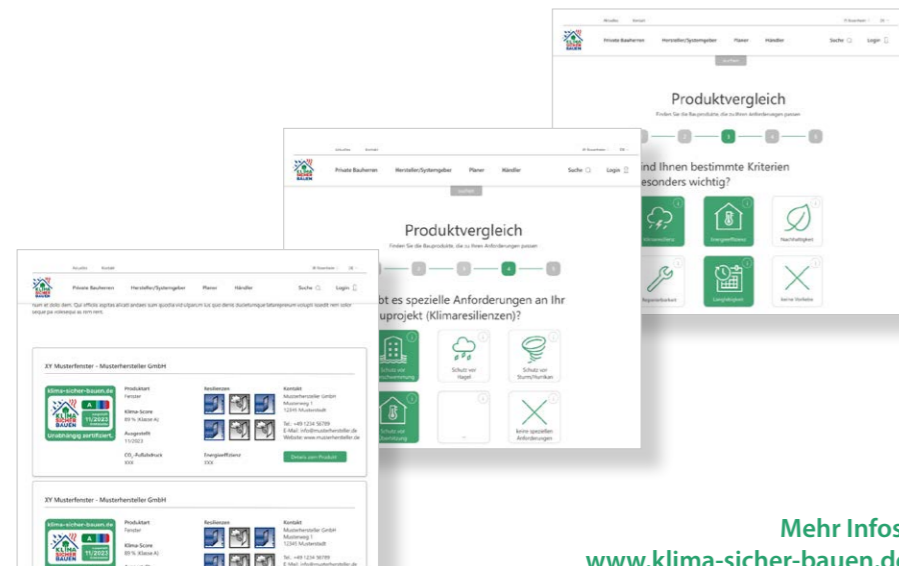
## Website „klima-sicher-bauen.de“

Auf der im Aufbau befindlichen Website finden sich objektive und leicht verständliche Informationen zur Bewertung der „Klimasicherheit“ sowie eine **Auflistung** der zertifizierten Bauprodukte. Die Funktionen orientieren sich an Verbraucher-Websites zum **Produktvergleich** (Testberichte, Idealo etc.), auf denen gezielt nach Produkten und Produkteigenschaften gesucht werden kann.

Über einen Link zum Hersteller oder Händler ist ein direkter Kontakt bzw. eine **Angebotsanfrage** möglich. Ein Standard- und **Expertenmodus** trägt dem unterschiedlichen Informationsbedarf von Endverbrauchern und Bauexperten Rechnung.

Die Website umfasst deshalb folgende Funktionen:

- Verständliche **Informationen** zu den Bewertungskriterien (Klimaresilienz, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, CO<sub>2</sub>-Emissionen, Recycling u.v.m.)
- **Produktsuche** nach Produkteigenschaften, Qualität, **Klima-Score** oder Produkt-ID
- **Herstellersuche** nach Region
- **Vergleich** verschiedener Produkte
- Speichern von Suchergebnissen
- Einfache **Anfrage** beim Hersteller bzw. Händler mit automatischer Übernahme der Suchkriterien



Mehr Infos:  
[www.klima-sicher-bauen.de](http://www.klima-sicher-bauen.de)

## Zertifizierung

Um Planern, Bauherren, Investoren und Baugesellschaften die Produktauswahl zu erleichtern, hat das ift Rosenheim das **Zertifizierungsprogramm** QM 378 erarbeitet.

Damit werden Hersteller und Zulieferer gleichzeitig bei der Beurteilung der Klimaresilienz, der **Transformation** zu Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft sowie dem Vertrieb nachhaltiger und Qualitätsprodukte unterstützt.

Die produktbezogene Bewertung ist zurzeit möglich für Fenster, Außentüren, Sonnenschutz, Tore und Torbauteile, Vorhangfassaden und wandbildende Baustoffe (Leichtbauwände), Fenster-/Türbeschläge, Dichtsysteme sowie Dämmstoffe für das Bauwesen.

## Ihr Kontakt



**Christoph Seehauser**  
+49 (0) 8031 261-2531  
[seehauser@ift-rosenheim.de](mailto:seehauser@ift-rosenheim.de)



**Jürgen Benitz-Wildenburg**  
+49 (0) 8031 261-2150  
[benitz@ift-rosenheim.de](mailto:benitz@ift-rosenheim.de)

Die Zertifizierung erfolgt nach folgendem Ablauf:

- Abschluss eines Zertifizierungs- und Überwachungsvertrags
- Festlegung des **Geltungsbereichs** (Zuordnung des Produktes)
- **Beurteilung Klimaresilienz** (Tab. 2) auf Basis von Prüfnachweisen einer anerkannten Prüfstelle, einem ift-Produktpass oder RAL-Eignungsnachweis
- **Beurteilung der Nachhaltigkeit** auf Basis von Infos zu Verbrauchsangaben, Ressourcenverbrauch etc. (Tab 1)
- Auditierung
- Zertifikatserteilung + **Nutzung der EU-Gewährleistungsmarke** nach positiver Bewertung
- Jährliche Re-Auditierung und Überwachung der Markennutzung

## Bewertungssystem klima.sicher.bauen



Klimaanpassung und Klimaschutz mit klimaresilienten, recyclingfähigen und nachhaltigen Baustoffen und Bauelementen



Eine Initiative des ift Rosenheim



## Klima.sicher.bauen

Der **Klimawandel** ist da, und die Folge sind Klimaextreme mit Hitzerekorden, Starkregen und Stürmen, die Menschen und Gebäude gefährden. Es gilt deshalb den Klimawandel durch effizient produzierte und **nachhaltige Bauprodukte** zu bremsen, aber auch sich vor den Klimaextremen zu schützen (Resilienz).

„**Klimasichere**“ Bauprodukte müssen deshalb effizient, nachhaltig produziert, frei von Schadstoffen, **resilient** gegenüber Klimaextremen und **kreislauffähig** sein. Transparente Bewertungssysteme hierfür gibt es aber bisher nicht.

Mit der Initiative „Klima.sicher.bauen“ hat das ift Rosenheim eine **Bewertungsmethodik** erarbeitet, die auf wissenschaftlichen Regeln basiert und Kriterien für

### Vorteile Bauherren

- Neutraler + objektiver Produktvergleich
- Verständliche Infos zu Nachhaltigkeit + Klimaresilienz
- Konform zu EU-Taxonomieregeln
- Unabhängig überwachte und zertifizierte Produktqualität



die Produkte und die Herstellung im Unternehmen umfasst.

Das Ergebnis ist eine Kennzeichnung mit dem **Label** „Klima.sicher.bauen“ und der Bewertung (A-E) mit einem „Klimascore“. Damit können **Bauherren**, Investoren, ausschreibende Stellen, Baugesellschaften und Planer eine einfache und **objektive Produktentscheidung** treffen.

### Vorteile Hersteller

- Vermeidung von Haftungsrisiken und Strafen für falsche Aussagen zur Nachhaltigkeit (Greenwashing)
- Hohe Glaubwürdigkeit + Akzeptanz (EU-Gewährleistungsmarke)
- Bewertung auf Basis bekannter Normen und Regelwerke
- Vertriebsunterstützung
- Konform zu EU-Taxonomieregeln
- Unterstützung der Transformation zu Nachhaltigkeit + Kreislaufwirtschaft
- Zusammenfassung verschiedener Kriterien in einem Bewertungssystem
- Faire Wettbewerbsbedingungen
- Förderung Produktenwicklung

Tabelle 1: Kriterien zur Bewertung von Nachhaltigkeit + Umwelt

Tabelle 1: Kriterien zur Bewertung von Nachhaltigkeit + Umwelt

A		Bewertung des Produkts Energieeffizienz, Materialeinsatz, Lebensdauer/Reparierbarkeit, Recycling etc.
A1		<b>Produktdesign</b> Art und Zweck des Produkts (Konsum, Grundbedarf wie Essen/Wohnen/Kultur, Investition für/gegen Verringerung von Umweltwirkungen)
A2		<b>Produkteigenschaften</b> Produktqualität u. Bewertung der technischen Eigenschaften hinsichtlich Energieeffizienz, Minderung des THG-Potenzials (CO <sub>2</sub> -Fußabdruck), Langlebigkeit u. Recycling
A3		<b>Produkt-Emissionen in Nutzungsphase</b> Nachweise f. Umweltwirkungen (EPD), Luftschadstoffe (VOC) oder Giftstoffe (REACH)
A4		<b>Materialien/Ressourcen</b> Materialanteil u. Reduzierung bedenklicher Stoffe (Giftstoffe/REACH) bzw. Erhöhung positiver Materialien (nachwachsende Rohstoffe, Recycling/Wiederverwendung)
A5		<b>Dauerhaftigkeit</b> Wartung, Reinigung, Entsorgung
A6		<b>Reparierbarkeit</b> Demontierbarkeit, Verfügbarkeit Ersatz-/Verschleißteile, Anleitungen, Reparaturservice etc.
B		Bewertung des Unternehmens Management, Produktion, Einkauf, Mitarbeiter etc.
B1		<b>Unternehmensphilosophie und Kommunikation</b> Beschreibung (intern/extern) von nachhaltigem Verhalten mit Zielen, Maßnahmen u. Controlling sowie Berücksichtigung von Auszeichnungen/Nachweisen oder Mitgliedschaften in Verbänden/Institutionen
B2		<b>Kontrolle und Steuerung</b> Nachhaltigkeit als Entscheidungskriterium für Materialeinkauf, Betriebsmittel u. Bewertung von Geschäftspartnern (Stakeholder)
B3		<b>Zertifizierung</b> Vorhandensein von Leitlinien/Zertifizierungen/Managementsystemen für nachhaltiges Arbeiten/Wirtschaften
B4		<b>Energieverbrauch</b> Dokumentation u. Maßnahmen zur Verringerung aller Energieverbräuche u. gesteigerte Verwendung erneuerbarer Energien (Produktion, Verwaltung, Distribution, Reisen, Mitarbeiter etc.)
B5		<b>Ressourcen</b> Dokumentation und Maßnahmen zur Verringerung aller genutzten Ressourcen (Wasser, Rohstoffe, Verpackung, Betriebsstoffe etc.)
B6		<b>Emissionen</b> Dokumentation und Maßnahmen zur Verringerung aller Emissionen (THG, CO <sub>2</sub> -Fußabdruck, Einhaltung/Unterschreitung gesetzlicher Grenzwerte)

Tabelle 2: Kriterien zur Bewertung von Klimaanpassung + Klimaresilienz

Tabelle 2: Kriterien zur Bewertung von Klimaanpassung + Klimaresilienz

	<b>Hochwasser / Überschwemmung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauprodukte in der Gebäudehülle müssen zum Schutz vor Überschwemmungen (bei Starkregen) bis zu einer Höhe von <math>h \geq 30</math> cm <b>hochwasserdicht</b> sein (Prüfung nach ift-Richtlinie FE-07/1). Die Anforderung gilt für mind. ein Produkt der Produktfamilie (Produktsortiment).</li> <li>▪ Bauprodukte müssen auch in nicht direkt von Hochwasser gefährdeten Bereichen (ab 1. OG) einen erhöhten Widerstand gegen Schlagregen haben (Bsp. Fenster und Fenstertüren <math>\geq</math> Klasse 7A nach EN 12208, entspricht einer <b>Schlagregendichtheit</b> bis 300 Pa, direkte Bewitterung).</li> </ul>
	<b>Hitzeschutz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zum Schutz vor Überhitzung von Innenräumen (in dem sich Menschen aufhalten) bei Hitzewellen (Temperaturen über 30 °C) müssen transparente Bauelemente über einen <b>adaptierbaren Sonnenschutz</b> verfügen. Der Gesamtenergiedurchlassgrad <math>g_{tot}</math> darf 0,20 nicht überschreiten (Verglasung inkl. Sonnenschutzvorrichtung) nach DIN 4108-2 (F<sub>c</sub>-Verfahren), EN ISO 52022-1 (vereinfacht) oder EN ISO 52022-3 (spektral).</li> <li>▪ Materialien und Oberflächen, die der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind, müssen mit geeigneten Beschichtungen (reflektierend) ausgerüstet sind, um konstruktive Schäden durch <b>Verformung</b> oder <b>Materialschäden</b> zu vermeiden (Bsp. Kunststoffprofile <math>\leq</math> 80 °C).</li> <li>▪ Öffnungselemente wie Fenster und Türen müssen Luftwechselraten von mind. 4 l/h ermöglichen, um eine nächtliche <b>Kühlung</b> während Hitzeperioden zu erreichen. Dies ist in städtischen Siedlungsräumen oder Kessellagen (Stuttgart) nur bedingt möglich. Schutzmechanismen zur Warnung oder Schließung der Öffnungselemente bei Sturm oder Regen werden vorteilhaft bewertet.</li> </ul>
	<b>Stürme, Tornados und Hurricans</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zum Erhalt der strukturellen Integrität der Gebäudehülle (Statik), der Sicherstellung einer luftdichten Gebäudehülle zur Minimierung der Energieverluste, Sicherung des Komforts (kein Luftzug) muss der <b>Widerstand gegen Windlast</b> auch bei höheren Belastungen (Starkwindereignisse) standhalten (Bsp. Fenster: <math>\geq</math> Klasse B3 nach EN 12210. (Bemessungswindlast 1,2 kN/m<sup>2</sup>, Durchbiegung I/200).</li> <li>▪ Zum Schutz vor „umherfliegenden“ Gegenständen bei Stürmen sollten Bauelemente in der Gebäudehülle mind. die Stufe 2 nach ISO/PWI 16316:2022 erfüllen (<b>Hurricantest</b>).</li> <li>▪ Stufe 2 gilt für Gebäude und andere Bauwerke, bei denen bei Starkwindereignissen eine mäßige Gefahr für Menschenleben zu erwarten ist, z. B. Wohn- oder Geschäftshäuser, Industriegebäude.</li> </ul>
	<b>Hagelschutz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauprodukte in der Gebäudehülle sollten mind. die Klasse <math>\geq</math> HW 2 nach VKF-Prüfbestimmungen Nr. 00a erreichen (Allgemeiner Teil A und VKF-Prüfbestimmungen Nr. 00b Allgemeiner Teil B.) (<b>Hageltest</b>), um strukturelle und optische Schäden zu vermeiden.</li> </ul>